

 GAMBRO

# Leben mit PD

1: Einführung in die Peritonealdialyse

 GAMBRO®

# Einführung in die Peritonealdialyse

Wenn Ihnen Ihr Arzt vor kurzem mitgeteilt hat, dass Sie in nächster Zeit eine Peritonealdialyse (PD) beginnen müssen, fragen Sie sich vielleicht, worum es dabei geht und welche Veränderungen dies für Ihren Lebensstil bedeutet.

„Leben mit PD“ ist eine Broschürenreihe, die Ihnen beim Umgang mit dieser Therapie helfen und Ihnen ein besseres Verständnis für die Peritonealdialyse vermitteln soll. Die erste Broschüre - Einführung in die Peritonealdialyse - erklärt, was genau eine Peritonealdialyse ist und wie sie funktioniert. Sie finden dort außerdem Hilfestellung und Rat, wie Sie sich auf diese Therapie vorbereiten können.



# **Inhaltsverzeichnis**

## **1. Die Nieren**

- Was sie tun
- Auswirkungen einer Nierenerkrankung

## **2. Andere Behandlungsmöglichkeiten**

- Hämodialyse
- Nierentransplantation

## **3. Was ist Peritonealdialyse?**

- Wie sie funktioniert und was dafür benötigt wird
- Arten der Peritonealdialyse
- Dialyselösungen

## **4. Vorbereitung auf die Peritonealdialyse**

- Ernährung
- Flüssigkeiten
- Fitness / Körperliche Bewegung
- Familie und Freunde
- Arbeit / Beruf

# 1. Die Nieren

## Was sie sind und wo sie sich befinden

Die Nieren sind bohnenförmige Organe, die etwa in der Mitte des Rückens zu beiden Seiten der Wirbelsäule liegen. Die meisten Menschen haben zwei Nieren, einige jedoch besitzen nur eine bzw. nur eine funktionierende. Arbeitet diese Niere normal, sind sich diese Menschen gar nicht bewusst, dass sie nur eine Niere haben.

## Was tun die Nieren?

Die Nieren dienen als Filter für den Körper. Durch die Nieren fließt an 7 Tagen der Woche rund um die Uhr Blut; dabei werden überschüssiges Wasser und giftige Stoffwechselendprodukte herausgefiltert.

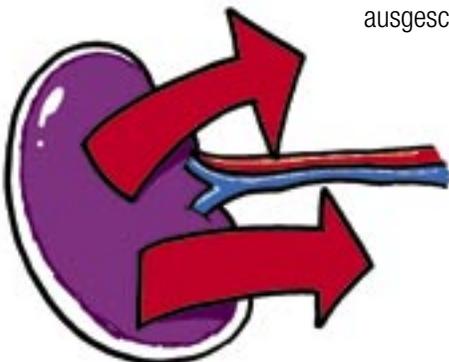
## Die häufigsten giftigen Stoffe sind:

**Kreatinin** - entsteht bei Betätigung der Muskeln

**Harnstoff** - entsteht bei der Verdauung

**Natrium** - (Salz), Kalium, Bicarbonat, Kalzium und Phosphat werden ebenfalls ausgeschieden

Das „gereinigte“ Blut fließt dann zurück in den Blutkreislauf und der „Abfall“ wird in die Blase geleitet, wo er als Urin ausgeschieden wird.



**Neben der Filterung leisten die Nieren außerdem Folgendes:**

### **Sie regulieren den Blutdruck**

Die Nieren produzieren ein Hormon namens Renin, das die Regulierung des Blutdrucks im Körper unterstützt.

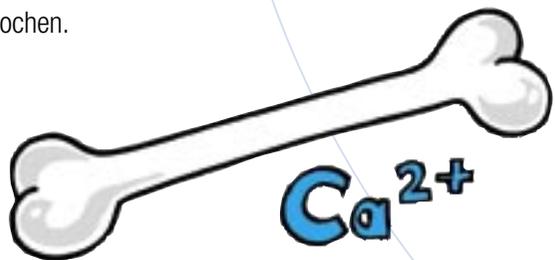
### **Sie stimulieren die Produktion roter Blutkörperchen**

Die Nieren produzieren ein Hormon namens Erythropoetin (EPO), das die Produktion roter Blutkörperchen im Knochenmark stimuliert.

### **Sie regulieren die Kalziumaufnahme**

In den Nieren wird Vitamin D so umgewandelt, dass es den Körper bei der Absorption von Kalzium aus der Nahrung unterstützt.

Dies ist wichtig für gesunde Knochen.



# Nierenerkrankungen

Nierenerkrankungen bezeichnet man auch als Nierenversagen. Renal lautet die medizinische Bezeichnung für alles, was mit den Nieren zusammenhängt.

**Es gibt zwei Arten von Nierenversagen:**

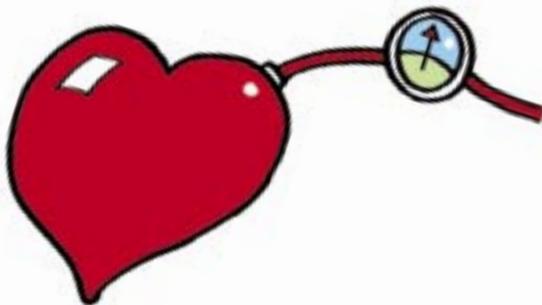
## **Akutes Nierenversagen**

Hier versagt die Niere innerhalb von Stunden oder Tagen. Grund dafür ist meist eine Verletzung, die eine massive Blutung oder Vergiftung bewirkt.

Bei richtiger Behandlung wird die Nierenfunktion gewöhnlich innerhalb von Tagen oder Wochen wiederhergestellt. In einigen Fällen kann es aber zur Entwicklung eines chronischen Nierenversagens kommen.

## **Chronisches Nierenversagen**

Diese Form der Nierenerkrankung schreitet langsam voran - über Monate und Jahre. Der Schaden, den die Nieren erleiden, kann nicht rückgängig gemacht werden, und die Nieren funktionieren immer schlechter, bis sie schließlich gar nicht mehr arbeiten. Dieser Zustand wird als Endstadium der Nierenerkrankung (ESRD) bezeichnet.

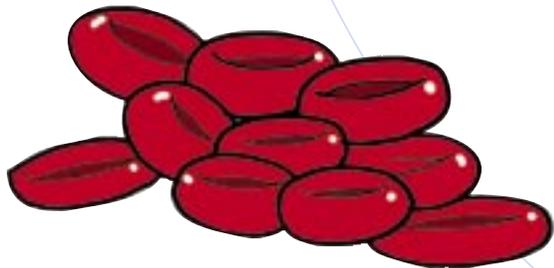


## Ursachen

Chronisches Nierenversagen kann durch verschiedene Faktoren ausgelöst werden.

Die wichtigsten Ursachen sind:

- **Diabetes**
- **Entzündliche Erkrankungen wie Nephritis**  
(Entzündung des Nierengewebes) und Glomerulonephritis  
(Entzündung des Filtergewebes in der Niere)
- **Angeborene und vererbte Erkrankungen oder Anomalitäten**  
Hierbei handelt es sich um angeborene Probleme.  
Diese sind für den einzelnen Menschen spezifisch oder werden von den Eltern vererbt.
- **Hypertonie**  
Dies ist der medizinische Ausdruck für Bluthochdruck.  
Der hohe Druck des durch die Nieren fließenden Blutes beschädigt das feine Gewebe.



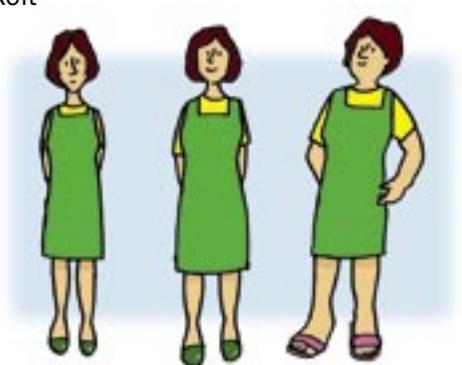
## Anzeichen und Symptome von Nierenversagen

Stoffwechselendprodukte können nicht mehr ausgeschieden werden:

- ✗ Übelkeit
- ✗ Erbrechen
- ✗ Kopfschmerzen
- ✗ Juckreiz
- ✗ Mangelnde Konzentration
- ✗ Schlaflosigkeit

Überschüssige Flüssigkeit kann nicht mehr ausgeschieden werden:

- ✗ Anschwellen der Füße und Knöchel
- ✗ Geschwollene Augen
- ✗ Kurzatmigkeit





**Der Blutdruck kann nicht mehr reguliert werden:**

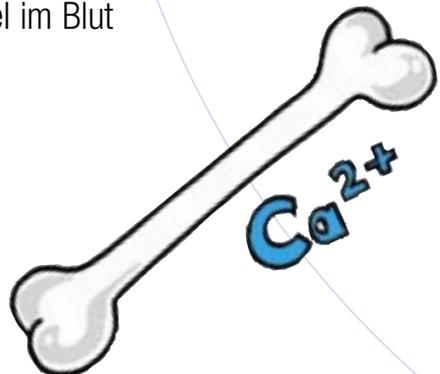
- ✘ Kopfschmerzen
- ✘ Beschädigung von Organen, z. B. des Herzens

**Die Produktion der roten Blutkörperchen kann nicht mehr stimuliert werden:**

- ✘ Anämie
- ✘ Müdigkeit
- ✘ Blasse Hautfarbe
- ✘ Kurzatmigkeit

**Die Kalziumaufnahme kann nicht mehr reguliert werden:**

- ✘ Erhöhter Kalziumspiegel im Blut



## 2. Andere Behandlungsmöglichkeiten

Bei der Dialyse wird das Blut künstlich gereinigt. Ihr Arzt hat Ihnen eine Peritonealdialyse vorgeschlagen - diese wird nachfolgend in der vorliegenden Broschüre erläutert.

Für Patienten mit Nierenversagen bestehen jedoch noch zwei andere Behandlungsmöglichkeiten, nämlich die Hämodialyse oder eine Nierentransplantation.

### **Hämodialyse**

Bei dieser Behandlung werden überschüssige Flüssigkeit und giftige Stoffwechselprodukte mit Hilfe einer Hämodialysevorrichtung direkt aus dem Blut entfernt. Das Blut wird durch einen Filter, den sogenannten Dialysator (künstliche Niere) mit Hilfe eines Dialysegerätes gepumpt, bis es gereinigt ist.

Für die Dialyse muss ein Zugang zum Blutstrom geschaffen werden. In einer kleinen Operation wird dort, wo eine Arterie und eine Vene miteinander verbunden sind, gewöhnlich im Unterarm oder der Hand, die Sie weniger benutzen, eine Fistel erzeugt.

Mit Hilfe der Fistel ist es möglich, dass große Mengen Blut in das Gerät hinein und nach der Entfernung der überschüssigen Flüssigkeit und giftigen Stoffe wieder in den Körper zurück fließen.

**Diese Behandlung erfolgt meistens in einem Dialysezentrum bzw. in einem Krankenhaus. Die Hämodialyse kann 4 bis 6 Stunden dauern und erfolgt dreimal in der Woche.**

## **Nierentransplantation**

Bei einer Nierentransplantation wird Ihnen operativ die Niere eines anderen Menschen - eines Verwandten oder Spenders - eingepflanzt. Das Organ kann von einem lebenden oder toten Menschen stammen.

Die Spenderniere muss zu Ihrem Gewebetyp passen, um das Abstoßungsrisiko zu minimieren.

Für eine Transplantation muss der Empfänger der Spenderniere ausreichend gesund sein. Wenn Sie sich für eine Transplantation eignen, wird Ihr Arzt oder Ihre Krankenschwester dies mit Ihnen ausführlich besprechen.

In manchen Fällen werden Patienten mit Nierenversagen mit all diesen Therapien oder zumindest einigen davon behandelt.

Manche Patienten beginnen eine Peritonealdialyse und wechseln dann zur Hämodialyse oder umgekehrt.

Die meisten Patienten, die sich für eine Transplantation eignen, erhalten eine Zeit lang eine Dialyse, bevor sie für eine Transplantation bereit sind.

**Nicht alle Patienten eignen sich für eine Nierentransplantation.**

**Ihr Arzt oder Ihre Krankenschwester kann Sie diesbezüglich beraten.**

# 3. Was ist Peritonealdialyse?

## Wie sie funktioniert

Diese Behandlung wird normalerweise zu Hause durch den Patienten selbst oder durch eine Pflegekraft durchgeführt. Anders als bei der Hämodialyse (HD) erfolgt die Peritonealdialyse (PD) im Körper des Patienten.

Über einen kleinen Katheter wird die Dialysierflüssigkeit in die Bauchhöhle geleitet, wobei das Bauchfell (Peritonealmembran) als Filter dient. Überschüssige Flüssigkeit und giftige Stoffwechselprodukte werden durch die Membran in die Dialysierflüssigkeit gesogen und entfernt, wenn die Flüssigkeit zurückgeleitet wird.



## Was wird dafür benötigt?

Bauchfell als Filter



Katheter für den Zugang



Dialysierflüssigkeit zur Entfernung von  
überschüssiger Flüssigkeit  
und giftigen Stoffen



Peritonealdialyse

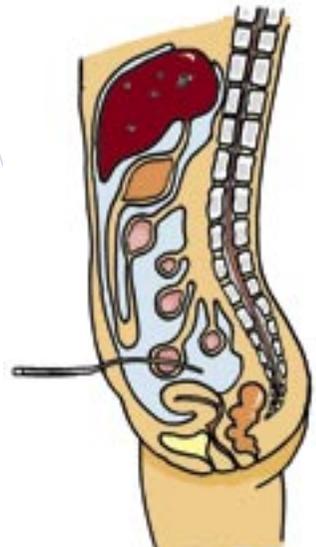
## Das Bauchfell (Peritoneum)

Das Bauchfell ist eine Membran, die die Bauchhöhle auskleidet und die darin befindlichen Organe umschließt. Es kann eine Gesamtläche von etwa 1-2 Quadratmetern besitzen.



### Überschüssige Flüssigkeit und giftige Stoffe können vom Blutstrom

- ▶ durch die Membran
- ▶ in die Dialysierflüssigkeit
- + als giftige Stoffe ausgeschieden werden



## Der Katheter

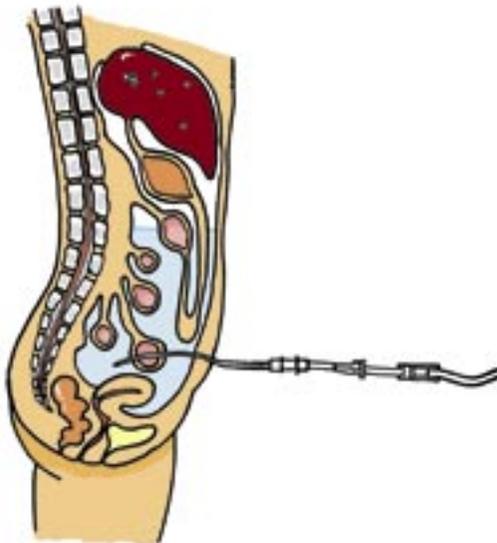
Zugang zur Bauchhöhle erhält man mittels eines dünnen, biegsamen Schlauches, eines sogenannten Katheters.

Er wird in einer kleinen Operation im Operationssaal oder auf der Nephrologiestation eingeführt und durch ein oder zwei Manschetten innen an der Bauchwand befestigt.

Diese Manschetten verhindern auch ein Auslaufen der Dialysierflüssigkeit.

Solange er offen ist, verbleibt der Katheter dauerhaft an Ort und Stelle. Um eine Verbindung zu den Dialysierflüssigkeitsbeuteln herzustellen, wird an dem Katheter ein kurzes Schlauchstück befestigt, die sogenannte „Patientenüberleitung“.

Diese wird wiederum mit den Schläuchen aus den Dialysierflüssigkeitsbeuteln verbunden. Die Patientenüberleitung wird im Allgemeinen in regelmäßigen Abständen - meist alle 6 Monate - ausgetauscht.

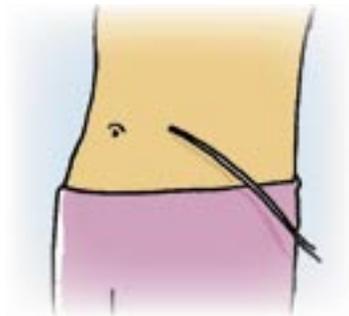


## **Pflege des Katheters**

Sobald der Bereich, in den der Katheter eingeführt wurde, verheilt, muss er sauber gehalten werden.

Zunächst wird die PD-Schwester die Katheteraustrittsstelle reinigen und verbinden. Dann lernen Sie, wie Sie dies selbst tun können.

Der Katheter wird gewöhnlich an der für Sie bequemsten Stelle gelegt, wo Sie ihn leicht unter der Kleidung verbergen können.



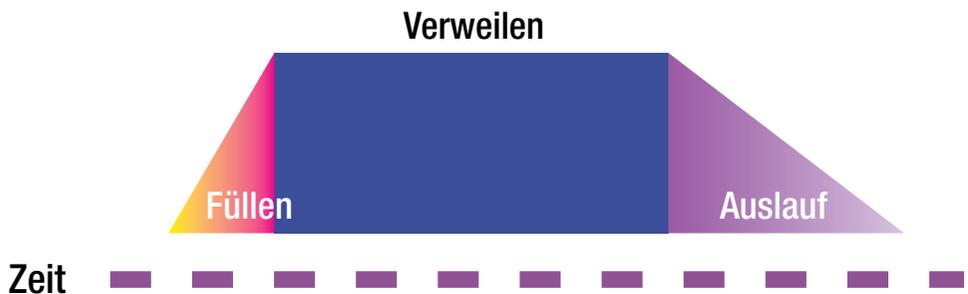
## Arten der Peritonealdialyse

Die Peritonealdialyse kann manuell oder mittels eines Gerätes erfolgen. Sie ähnelt der Funktion der Nieren, da sie 7 Tage in der Woche 24 Stunden lang arbeitet.

**Die Peritonealdialyse besteht aus drei Hauptphasen:**

- ✓ Füllen: Flüssigkeit wird in die Bauchhöhle geleitet
- ✓ Verweilen: Zeitraum, in welchem die Flüssigkeit in der Bauchhöhle verbleibt
- ✓ Auslauf: Flüssigkeit wird als Abfall aus der Bauchhöhle zurückgeleitet

**Zusammengefasst bezeichnet man alle Phasen als einen Beutelwechsel**

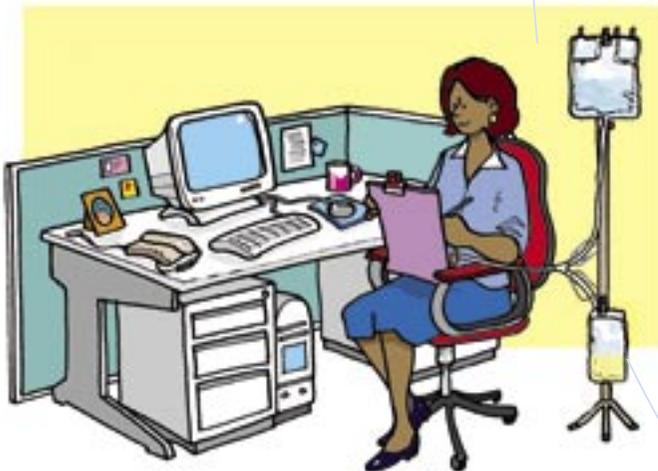


## **Kontinuierliche ambulante Peritonealdialyse (CAPD)**

Hierbei handelt es sich um die häufigste Form der Peritonealdialyse. Sie kann zu Hause, auf der Arbeit oder an einem anderen sauberen und staubfreien Ort erfolgen.

Die CAPD wird gewöhnlich viermal täglich durchgeführt, wobei die Beutelwechsel jeweils 20 -30 Minuten dauern. Die Verweilzeit in der Bauchhöhle beträgt je nach Ihrem Befinden üblicherweise 3 - 4 Stunden.

Während dieser Zeit können Sie fast allen Alltagsaktivitäten nachgehen.



## Der Beutelwechsel folgt im Allgemeinen nach folgendem Schema:



**Je nach den im Krankenhaus bevorzugten Methoden kann die Vorgehensweise zum aseptischen Arbeiten leicht variieren - es ist jedoch wichtig, dass Sie die Ihnen antrainierten Anweisungen befolgen.**

- Die Dialyse erfolgt an einem ruhigen, sauberen Ort.
- Waschen und trocknen Sie Ihre Hände gründlich. Tun Sie dies während der PD ggf. mehrfach, um eine Infektion zu verhindern. Alkohol getränkte Reinigungstücher können ebenfalls verwendet werden.
- Reinigen Sie die Arbeitsfläche.
- Legen Sie alle für die PD benötigten Gegenstände und Beutel vor sich hin.
- Waschen Sie erneut Ihre Hände oder desinfizieren Sie sie mit einem Reinigungstuch.
- Verbinden (konnektieren) Sie das PD-System gemäß den Angaben des Herstellers.
- Leiten Sie Restflüssigkeit aus dem Bauch ab - dies spült die Schläuche durch. Leiten Sie frische Flüssigkeit in den Bauch.
- Waschen Sie die Hände oder desinfizieren Sie sie mit einem Reinigungstuch.
- Lösen (dekonnectieren) Sie das PD-System ab.
- Säubern und verbinden Sie die Katheteraustrittsstelle.
- Entsorgen Sie den Abfall/Umverpackungen.
- Waschen Sie sich die Hände und reinigen Sie die Arbeitsfläche.

## **Automatisierte Peritonealdialyse (APD)**

Hierbei übernimmt ein Gerät - der sogenannte Cycler - das Füllen und den Auslauf der Dialysierflüssigkeit.

Dies erfolgt meist über Nacht, während Sie schlafen.

Das Gerät kann mit Hilfe Ihrer Patientenkarte so programmiert werden, dass es Ihren persönlichen Bedürfnissen entspricht.



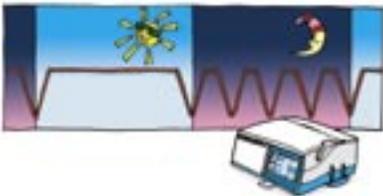
Eine Chipkarte ermöglicht dem medizinischen Personal außerdem, Ihre Behandlung und deren Fortschritt zu überwachen, wenn Sie das Krankenhaus oder die Dialysestation aufsuchen.



Bei der APD kann ein größeres Flüssigkeitsvolumen verwendet werden, da Sie während der Dialyse liegen. Der Anschluss an das Gerät erfolgt in ähnlicher Weise wie bei der CAPD. Händewaschen und Sauberkeit (aseptisches Arbeiten) sind auch hier von großer Bedeutung. Bevor Sie zu Bett gehen, befestigen Sie an dem Gerät alle Flüssigkeitsbeutel, die Sie in der Nacht benötigen. Dann schließen Sie die Patientenüberleitung an das Gerät an. Das Programm führt während der Nacht automatisch die erforderliche Anzahl der Beutelwechsel durch. Das Gerät verfügt über ein Alarmsystem, das Sie warnt, wenn ein Problem auftritt. Ein Cycler kann mit verschiedenen Programmeinstellungen für eine optimale Behandlung laufen - Ihr Arzt oder Ihre Krankenschwester wird Sie beraten, welche für Sie die richtige ist.

**Die am häufigsten eingesetzten Programme sind:**

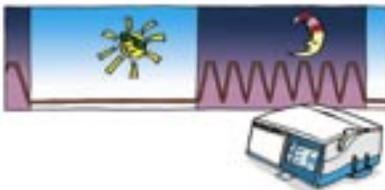
### **Kontinuierliche zyklische Peritonealdialyse (CCPD)**



Das Gerät führt mehrere Beutelwechsel durch, während Sie schlafen.

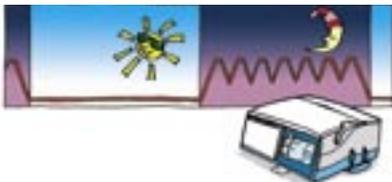
Zuweilen muss die Dialysierflüssigkeit am Tag im Bauch verbleiben, um die Wirksamkeit zu erhöhen.

### **Nächtliche Peritonealdialyse (NPD)**



Befindet sich am Tag keine Flüssigkeit im Bauch, spricht man von einer NPD.

### **Tidal-Peritonealdialyse (TPD)**

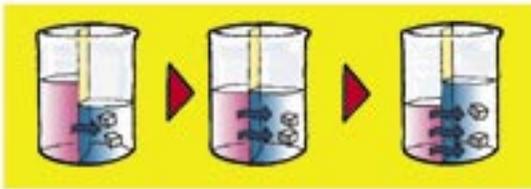


Bei diesem Programm wird die Flüssigkeit niemals vollständig aus dem Bauch abgeleitet.

## Dialyselösungen

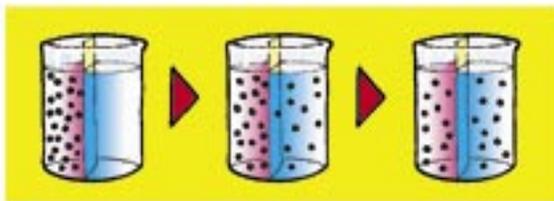
Überschüssige Flüssigkeit und giftige Stoffwechselendprodukte aus dem Blut werden mittels Osmose und Diffusion durch die Peritonealmembran gesogen.

### Osmose



Osmose ist die Bewegung von Wasser durch die Membran von einer niedrigen zu einer hohen Konzentration in der Dialysierflüssigkeit. Dabei wird überschüssige Flüssigkeit aus dem Körper entfernt, was als **ULTRAFILTRATION** bezeichnet wird.

### Diffusion



Gelöste Stoffe wandern durch die Membran vom Ort höherer Konzentration, bis sich auf beiden Seiten eine gleich große Menge davon befinden.

Die meisten Dialysierflüssigkeiten enthalten Glucose als Osmosemittel. Die Glucose „saugt“ die flüssigen Stoffwechselendprodukte und Substanzen aus dem Blut durch das Bauchfell in die Dialysierflüssigkeit, die dann als Abfallstoff abgeleitet werden.

## **Die Glucose in den Flüssigkeitsbeuteln kann drei Konzentrationen haben:**

### **NIEDRIGE KONZENTRATION**

Diese Konzentration wird normalerweise verwendet, wenn Sie keine Probleme haben und Ihr Gewicht in Ordnung ist. Als „Trocken“gewicht wird Ihr normales Gewicht bezeichnet, ohne überschüssige Flüssigkeit im Körper.

### **MITTLERE KONZENTRATION**

Diese kann eingesetzt werden, wenn eine Ultrafiltration erforderlich ist und liegt gewöhnlich bei 200 bis 600 ml.

### **HOHE KONZENTRATION**

Sie wird gelegentlich verwendet, um größere Mengen Flüssigkeit zu entfernen und liegt bei 400 bis 1000 ml.

- Einige Beutel verfügen nur über eine Glucosekonzentration, so dass Sie eventuell Beutel unterschiedlicher Glucosekonzentrationen vorrätig haben müssen.
- Andere Beutel besitzen mehrere Kompartimente (Kammern), so dass Sie aus einer Reihe von Glucosekonzentrationen wählen können.



Das Volumen der Lösung kann zwischen 2 und 5 Litern liegen.

**Ihr Arzt oder Ihre PD-Schwester beraten Sie, wann Sie eine andere Glucosekonzentration wählen müssen.**

# 4. Vorbereitung auf die Peritonealdialyse

## Ernährung

Wenn Ihre Nieren versagen, kann Ihr Körper die giftigen Stoffwechselendprodukte, die normalerweise mit dem Urin ausgeschieden werden, nicht mehr entsorgen. Vor Beginn der Dialyse ist es wichtig, die noch bestehende Nierenfunktion zu bewahren und eine weitere Schädigung der Nieren soweit wie möglich zu verhindern.

Dies kann erfolgen, indem Sie sich an eine bestimmte Diät halten. Auch während der Dialyse fühlen Sie sich mit einer Ernährungskontrolle besser.

Vor Beginn der Dialyse haben Sie unter Umständen keinen sehr großen Hunger. Man wird Sie eventuell auch bitten, die Menge des Eiweißes, das Sie zu sich nehmen, zu reduzieren, da zu viel Protein die Nieren weiter schädigen kann, was bedeutet, dass Sie früher mit der Dialyse beginnen müssen.

Diese Reduzierung der Nahrungsaufnahme muss sich mit der Notwendigkeit, so fit und gesund wie möglich zu bleiben, die Waage halten. Ohne eine ausgewogene Ernährung kann der Körper sich selbst nicht richtig heilen und es kann zu einer Mangelernährung kommen, die folgende Probleme mit sich bringt:

**Vor der Dialyse werden Sie an einen Ernährungsberater für Patienten mit Nierenleiden verwiesen, der Sie bezüglich Ihrer Ernährung zum jetzigen Zeitpunkt und während der PD beraten wird.**

- ✘ Verzögerte Wundheilung
- ✘ Verminderte Infektionsresistenz
- ✘ Elektrolytungleichgewicht
- ✘ Notwendigkeit eines Krankenhausaufenthaltes

Sobald die Dialyse begonnen hat, müssen Sie die Eiweißmenge für gewöhnlich wieder steigern, da bei jedem Beutelwechsel Protein verloren geht.

# Flüssigkeiten

Versagen die Nieren, kann das Flüssigkeitsgleichgewicht nicht mehr reguliert werden. Es ist daher wichtig zu wissen, wie viel Flüssigkeit in Nahrungsmitteln und Getränken enthalten ist. Denken Sie daran, dass Salz Ihren Durst verstärkt und bewirkt, dass Sie mehr trinken.

## Das Flüssigkeitsgleichgewicht kann folgendermaßen kontrolliert werden:

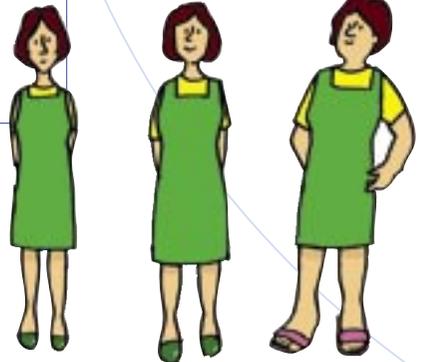
- **Tägliche Gewichtskontrolle**

Im Krankenhaus wird Ihr Idealgewicht berechnet. Abweichungen von diesem Gewicht zeigen eine Flüssigkeitszunahme bzw. einen Flüssigkeitsverlust an.

- **Suche nach Schwellungen oder Ödemen**

Überschüssige Flüssigkeit sammelt sich meist in den Knöcheln, Fingern und unter den Augen, zuweilen aber auch in den Lungen, was zu Kurzatmigkeit führt. Sie werden lernen, wie und wo Sie nach Zeichen einer Flüssigkeitsansammlung suchen müssen.

Mit Fortschreiten der Nierenerkrankung und abnehmender Restfunktion der Nieren muss die Flüssigkeitsaufnahme eingeschränkt werden. 500 ml täglich plus die Menge des ausgeschiedenen Urins reichen meist aus, um einen Flüssigkeitsüberschuss zu vermeiden.



## Tipps für die Flüssigkeitskontrolle:

- Vermeiden Sie Salz und salzige Speisen.
- Vermeiden Sie Speisen, die Mononatriumglutamat (MSG) enthalten, z. B. chinesisches oder indisches Essen.
- Messen Sie immer Ihre Flüssigkeitsaufnahme.
- Trinken Sie zur Einteilung der täglichen Flüssigkeitsmenge aus kleinen Tassen und lassen Sie etwas für später am Tag übrig.
- Nehmen Sie Eiswürfel als Durstlöscher - ein Würfel besteht aus etwa 30 ml.
- Spülen Sie den Mund mit Wasser, schlucken Sie es aber nicht. Saugen Sie an Zitronenscheiben, Brause oder Kaugummi, um die Speichelbildung zu aktivieren.
- Nehmen Sie Tabletten, sofern nicht anders angegeben, mit den Mahlzeiten ein.
- Wenn Sie ausgehen möchten, lassen Sie den Großteil der Flüssigkeitszufuhr für den Abend übrig.
- Kontrollieren Sie Ihr Gewicht jeden Tag zur selben Uhrzeit.



## **Fitness – Körperliche Bewegung**

Vor Beginn der Dialyse fühlen sich Menschen mit Nierenversagen meist müde und unwohl. Es ist jedoch wichtig, sich möglichst fit zu halten. Dies muss nicht unbedingt anstrengende körperliche Betätigung bedeuten - ein kurzer täglicher Spaziergang reicht aus, um Ihren Kreislauf in Schwung zu bringen und Ihre Gelenke und Muskeln beweglich zu halten.

Körperliche Betätigung ist auch wichtig, damit Ihre Knochen stark und gesund bleiben. Wenn Sie aus irgend einem Grund ans Bett oder den Stuhl gefesselt sind, sind einfache Dehnübungen wohltuend.

Haben Sie mit der PD begonnen, werden Sie sich allmählich körperlich und psychisch besser fühlen. Sie können anfangen, Ihre Leistungskraft wieder aufzubauen, Sport treiben und an fast allen Aktivitäten teilnehmen, die Sie vor Ihrer Erkrankung ausgeübt haben.



## **Familie und Freunde**

Eine chronische Nierenerkrankung und die Dialyse verändern Ihr Leben. Vielleicht müssen Sie eine andere Arbeit ausüben oder Ihre Berufstätigkeit aufgeben und Ihre alltägliche Routine verändern, um die Dialyse durchführen zu können. Dies hat auch Auswirkungen auf Ihre Familie und Freunde. Ist man besorgt und beunruhigt, behält man diese Gefühle oft für sich - dies kann jedoch zu Depressionen führen. Besprechen Sie deshalb Ihre Gefühle und Ängste lieber mit Ihrer Familie und den Ärzten und Schwestern im Krankenhaus.

Ihre Familie muss über Ihre Krankheit und die Behandlung Bescheid wissen, denn auch sie hat Ängste und Sorgen. Die Ärzte und Schwestern können praktische Hilfe leisten und Ihnen das Wissen vermitteln, das es Ihnen und Ihrer Familie ermöglicht, mit der Erkrankung und der Dialyse zurecht zu kommen. Wenn Sie Ihre Familie oder Freunde einweihen, können diese Sie unterstützen, wenn es nötig ist und Ihnen helfen, wieder ein normales Leben zu führen.



## Arbeit / Beruf

Wenn Sie während der Dialyse weiter arbeiten oder planen, nach Beginn der Dialyse wieder an Ihren Arbeitsplatz zurückzukehren, sprechen Sie mit Ihrem Arbeitgeber darüber. Vielleicht können Sie Ihre Arbeitszeit reduzieren oder eine einfachere Tätigkeit ausüben, bis Sie wieder in Form sind. Bei einer CAPD müssen Sie besprechen, wo der geeignetste Ort für die Durchführung der Beutelwechsel ist.

Folgende Abteilungen an Ihrem Arbeitsplatz können Ihnen behilflich sein:

- ✓ Abteilung für Gesundheit am Arbeitsplatz
- ✓ Personalabteilung
- ✓ Gewerkschaftsvertreter





 GAMBRO

 **GAMBRO** Renal Products

Gambro Hospital GmbH  
Lochhamer Straße 15  
D-82152 Planegg-Martinsried  
Telefon + 49 (0) 89 899 33 0  
Telefax + 49 (0) 89 899 33 195

[www.gambro.de](http://www.gambro.de)

Gambro Hospital Austria GmbH  
Riccweg 30 A  
A-2351 Wiener Neudorf  
Telefon + 43 (0) 22 36 6 46 66  
Telefax + 43 (0) 22 36 6 46 66 55

[www.gambro.at](http://www.gambro.at)

Gambro Hospital (Schweiz) AG  
Sägerelstraße 24  
CH-5152 Glättbrugg  
Telefon + 41 (0) 1 828 82 00  
Telefax + 41 (0) 1 828 82 28

[www.gambro.com](http://www.gambro.com)